

LERNEN DURCH SEHEN

Ein Projekt im Prozess, initiiert von Jerzy Olek, Polen

Sich selbst sehen, so wie man wirklich ist, wer von uns versucht das nicht immer wieder.

Ich besitze einen Handspiegel aus einem ehemaligen Optikerladen, bei dem auf der Rückseite der nachfolgend zitierte Satz aufgedruckt ist: „Sehmängel. DreiBig Prozent, das heißt: fast jeder Dritte sieht nicht voll!“ Und wenn wir uns an Antoine de Saint-Exupéry's Zauberbuch „Der kleine Prinz“ erinnern, hören wir den Fuchs sagen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Trotz –oder gerade wegen– dieser verbreiteten physischen und psychischen Wahrnehmungsmängel haben es siebzig Fotografinnen und Fotografen aus Deutschland, Frankreich, Mexiko, Polen, Rumänien, Spanien und der Tschechischen Republik gewagt, fragend auf sich selbst zu blicken und sich gegenseitig und den Ausstellungsbesuchern, diesen Blick zu zeigen:

Wie sehe ich mich? Womit umgebe ich mich? Was ist für mich bestimmend und typisch? Wer bin ich überhaupt?

Diese siebzig Mal unterschiedliche fotografische Selbstreflexion führt ganz automatisch zu einem Dialog über die individuelle Verschiedenheit von Menschen und ihrer kulturellen Herkunft. Aus dem ‚sich selbst erkennen und sehen‘ entsteht die Wahrnehmung und das Erkennen des Anderen.

Hierbei müssen wir neben den Augen auch das Herz und den Verstand hinzunehmen, die Bereitschaft uns einzulassen, denn die Selbstbilder, denen wir uns gegenüber sehen, sind weit von einer leicht verständlichen, realistischen, rein abbildenden Darstellung entfernt.

Es sind manchmal humorvolle und ironische, meistens jedoch beunruhigende Selbstinszenierungen, Verfremdungen, Selbstauflosungen, Selbstzerstörungen, Selbstverhüllungen, Nahaufnahmen, die bis ins Innerste des Individuums, der DNA, vordringen, vom Selbst nur noch das aufgerissene Auge eines seltsam fremden Wesens zwischen Mensch und Tier oder ein Büschel Haar übriglassen, einen Schatten, eine Struktur oder einen deformierten, von einem zerschlissenen Band notdürftig zusammengehaltenen Totenschädel.

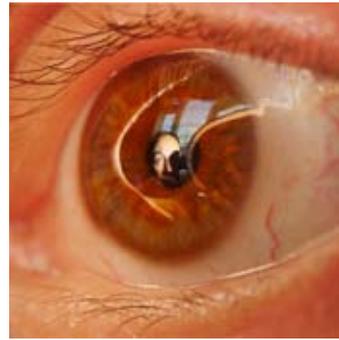
Wer sind wir hinter der Fassade, hinter den Augen?

Um das zu ergründen, sind die Betrachter in den verschiedenen Ländern eingeladen, sich die Selbstporträts genau anzusehen und mit den anwesenden Fotografinnen und Fotografen darüber zu diskutieren.

Beteiligte Künstler

Tschechische Republik

Ladislav Hartmann, Viteclav Krejci, Petr Mosko, Rudolf Nemecek, Iva Pavlatova, Jiti Pytlik, Pavel Rejtar, Michaela Styjskalova, Jaroslav Tomanova, Roman Unger



Jiri Pytlik (*1966)



Ladislav Hartmann (*1945)

Frankreich

Patrick Bailly-Maitre-Grand, Jean-Marc Biry, Jean de Breyne, Evelyne Coutas, Laurence Demaison, Christophe Galatry, Yannick Hedel, Alain Harveau, Philippe Paret, Riwan Tromeur



Patrick Bailly-Maitre-Grand (*1945)



Alain Hervéou (*1959)

Deutschland

Claus Bach, Kurt Buchwald, Peter Buchwald, Mona Filz, Frank Herrmann, Wolf Kahlen, Annegret Soltau, Jaqueline Sorrer, Viola Vassilieff, Gisela Weimann



Annegret Soltau (*1946)



Gisela Weimann (*1943)

Mexiko

Oscar Aguire, Vidal Berrone, Erica Corral, Ingalora Dwyer, Helen Escobedo, Cecilia Hurtado, Cristina Kahlo, Jose Martinez, Shannon Reece, Norma Suarez



Helen Escobedo (*1934)



José Antonio Martínez (*1950)

Die faktische Seite dieses Projektes im Prozess:

Das von Jerzy Olek entwickelte Ausstellungsprinzip ist zeitgemäß und gründet in seinem kosmopolitischen Denken und Handeln als Künstler, Kurator und Professor. Ein Fotokünstler aus jedem teilnehmenden Land fungiert als Ko-Kurator und Organisator vor Ort und schlägt 10 Kolleginnen und Kollegen vor, die ihm auf einer CD ihre digitalisierten Selbstbilder schicken. Jerzy Olek trifft die Endauswahl und organisiert den Druck und die Montage der Bilder. 2008 ist die Anzahl der Fotografinnen und Fotografen auf siebzig aus sieben Ländern angewachsen.

Organisiert von Rudolf Nemecek fand die erste Vorstellung des Projektes mit vierig Künstlern aus vier Ländern im August 2005 in einem wunderschönen Gewölberaum des Schlosses von Nové Mesto nad Metují in Tschechien statt. Anfang 2006 folgte die zweite Präsentation in der 'Fotogalerie am Helsingforscher Platz' in Berlin, koordiniert von Kurt Buchwald. Die dritte Station des Projektes, bereichert durch die Arbeiten von 10 spanischen Künstlerinnen und Künstlern fand Ende 2006 in der Casa de las Conchas in Salamanca statt. Ausstellung und Katalog wurden von Angiola Bonanni und Nona Dominguez vorbereitet und realisiert. Im Oktober und November dieses Jahres werden gleich zwei weitere Präsentationen in Guanajuato/ Mexiko und Cluj/Rumänien folgen. Die Liste der zehn mexikanischen Künstler wurde von Irma Flohr und Enrique Nunez zusammen gestellt. Ihre Arbeiten werden, zusammen mit denen der sechzig Europäer, im Rahmen des renommierten Festivals Cervantino gezeigt. Andor Kömives und Dorel Gaina schlugen die rumänischen Künstler vor; das Gesamtprojekt wird im Nationalen Kunstmuseum zu sehen sein.

Neben dem Erlebnis liebenswürdiger Gastfreundschaft und anregender Begegnungen und Gespräche erweitern die an den Eröffnungen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ihren Blick auf sich selbst und die Anderen um eine kulturhistorische Dimension:

- Das 1501 gegründete Nové Mesto nad Metují ist eine der schönsten Städte Böhmens.
- Die 'Fotogalerie am Helsingforscher Platz', blickt auf eine lange Tradition als eine der führenden Fotogalerien im Osten der Stadt zurück.
- Das lebendige Kulturzentrum mit einer öffentlichen Bibliothek in der Casa de las Conchas (Palast der Muscheln) hat eine noch längere Geschichte. Der Baubeginn reicht in das Jahr 1493 zurück. Der ungewöhnliche Palast integriert gotische, maurische sowie architektonische Elemente aus der Renaissance.
- Das Nationale Kunstmuseum in Cluj residiert in einem ehemaligen Bánffy-Palast. Das eindrucksvolle barocke Gebäude wurde im 18. Jahrhundert von dem deutschen Architekten Johann Eberhard Blaumann erbaut.

Über die beständig anwachsenden persönlichen Kontakte der beteiligten Fotografinnen und Fotografen sollen immer mehr Länder, möglichst die ganze Welt, einbezogen werden. Durch den forschenden Blick auf sich selbst und auf einander lernen die Künstler und ihr Publikum dann, so hoffen wir, das Wesentliche am Anderen mit dem Herzen zu sehen.

Gisela Weimann, Berlin 2008

Polen

Anna Glinka, Agnieszka Grandowicz, Michal Jakubowicz, Waldemar Jama, Boguslaw Michnik, Jerzy Olek, Jan Rusiniak, Marcin Szcyrba, Witold Wegrzyn, Marzena Zawal



Jerzy Olek (*1943)



Jan Rusiniak (*1964)

Rumänien

Stefan Badulescu, Alina Bondrea, Andrei Budescu, Istvan Feleki, Dorel Gaina, Radu Ilea, Andor Kömives, Mira Marincas, Alexandru Radulescu, Carmen Vasile



Istvan Feleki (*1955)



Andor Kömives (*1958)

Spanien

Patricia Allende, Angiola Bonanni, María Fernández Armero, Angeles G. Pariso, Eberhard Hirsch, Anibal Merlo, Diego Moya, Claudio F. Pérez Míguez, Christina Rendina, Johanna Speidel



Patricia Allende (*1954)



Angiola Bonanni (*1942)